

NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 130'837  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 271.8  
Abo-Nr.: 1069212  
Seite: 37  
Fläche: 61'567 mm<sup>2</sup>

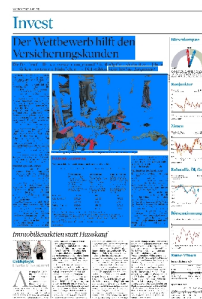
# Der Wettbewerb hilft den Versicherungskunden

Die Prämien für Hausratsversicherungen und Privathaftpflicht sind seit zehn Jahren am Sinken – trotz mehr Einbrüchen und Diebstählen.

*Von Charlotte Jacquemart*



Schmuck weg, Bargeld fort, Computer futsch: Wohnungseinbrüche verursachen Stress und Angst.



NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 130'837  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 271.8  
Abo-Nr.: 1069212  
Seite: 37  
Fläche: 61'567 mm<sup>2</sup>

Eine meiner Bekannten ist ein Schuhfreak. Sie besitzt rund 250 Paar davon – zu einem durchschnittlichen Preis von 500 Fr. Alleine der Wert ihrer Schuhsammlung liegt damit bei rund 125 000 Fr. Vermutlich besitzt die Bekannte aber nicht nur Schuhe, sondern noch viele andere Wertgegenstände.

Sich einmal auszurechnen, was zu Hause alles herumsteht, an den Wänden hängt und in Schubladen lagert, ist keine Dummheit. Denn gesetzt der Fall, es wird beispielsweise eingebrochen, und die Schuhe kommen weg, interessiert sich plötzlich die Versicherung dafür. «Ist ein Haushalt nicht genügend versichert, kürzen Versicherungen unter Umständen die Summe, auf welche man Anspruch hätte», sagt Felix Schneuwly, Pressesprecher des Vergleichsdienstes Comparis.

Und weil in der Schweiz immer öfters eingebrochen wird, wie eine Analyse von Comparis jüngst gezeigt hat – mittlerweile 167-mal pro Tag mit schweizweit steigenden Schadenssummen –, ist eine Überprüfung der Versicherungsdeckung von Zeit zu Zeit ein sinnvoller Zeitvertreib. Allerdings zeigt eine erweiterte Analyse auch, dass nicht Einbrüche für die meisten Schäden verantwortlich sind (mit Ausnahme des Kantons Genf, wo 30% der Schäden durch Einbrecher verursacht werden), sondern der einfache Diebstahl, der auswärts passiert. Mit anderen Worten Velos, die wegkommen, Sporttaschen, die ausgeräumt werden.

### Das Kleingedruckte lesen

Wie haben sich nun die Prämien der Hausratsversicherung in den letzten Jahren entwickelt? Mehr Einbrüche gleich höhere Prämien? Weit gefehlt: In den letzten zehn Jahren sind die Prämien schweizweit im Schnitt sowohl für Single-Haushalte wie auch für Paare und Familien stetig gesunken, und zwar deutlich. Familien zahlen rund

20% weniger, Alleinlebende fast 30% und Paarhaushalte gar rund 40% weniger als noch 2003. Schneuwly schlussfolgert: «Der Wettbewerb scheint gut zu funktionieren.»

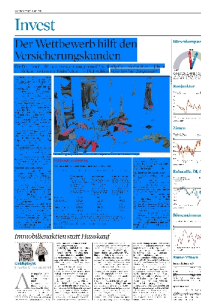
Ein Preisvergleich aufgrund von Tarifen, die online verfügbar sind, zeigt aber auch, dass es deutliche Preisunterschiede gibt (siehe Tabelle). Auch wenn diese vor Konsultierung des Kleingedruckten mit einiger Vorsicht genossen werden müssen, so geben sie doch einen Hinweis, wo Konsumenten für welche Lebenssituation ein günstiges Angebot finden können. Abweichungen bei der Deckung gibt es aber:

So können beispielsweise Selbstbehalte und versicherte Summen bei Glasbruch variieren, auch das Führen fremder Autos wird nicht von allen Gesellschaften gleich behandelt.

### Goldesel für die Assekuranz

Der nackte Preisvergleich zeigt folgendes Bild: Für Single-Haushalte ist die Axa Winterthur mit Abstand der günstigste Anbieter. Auch bei einem Zweipersonenhaushalt hat der französische Konkurrent die Nase vorne. Die Generali wiederum ist bei den Familientarifen sehr wettbewerbsfähig.

Polizen von Hausratsversicherungen laufen üblicherweise mehrere Jahre, sind im Schadensfall ausserordentlich von beiden Seiten aber kündbar. Obwohl die Prämien in dieser Sparte seit Jahren aufgrund des intensiven Wettbewerbs sinken, verdienen die Gesellschaften daran gutes Geld. Haushalt und Privathaftpflicht gehören seit je zu den profitablen Sparten der Assekuranz. Sie sind wenig volatil, und die Schäden und Kosten liegen weit unter den Prämieinnahmen (rund 80%). Potenzial für Prämienenkungen gäbe es also weiterhin.



NZZ am Sonntag  
8021 Zürich  
044/ 258 11 11  
www.nzz.ch/sonntag

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 130'837  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 271.8  
Abo-Nr.: 1069212  
Seite: 37  
Fläche: 61'567 mm<sup>2</sup>

## Belebende Konkurrenz

### Prämienvergleich von Versicherungen für Hausrat und Haftpflicht

Prämien in Franken/Jahr (ohne Stempelsteuer) ■ Günstigstes Angebot ■ Teuerstes Angebot

	<b>Single-Haushalt</b> 26-jährig, wohnhaft in der Stadt Zürich als Mieter einer 2,5-Zimmer-Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Einfacher Einrichtungsstandard, Versicherungssumme 50 000 Fr.	<b>Paar-Haushalt</b> 35-Jährige, wohnhaft in Winterthur als Mieter einer 3,5-Zimmer-Wohnung in einem Mehrfamilienhaus. Durchschnittlicher Einrichtungsstandard, Versicherungssumme 99 000 Fr.	<b>Familien-Haushalt</b> 2 Erwachsene, 2 Kinder, wohnhaft in Erlenbach im Simmental als Eigentümer eines Einfamilienhauses (5,5 Zimmer). Durchschnittlicher Einrichtungsstandard, Versicherungssumme 157 000 Fr.
<b>Allianz 24</b>	306.90	405.50	487.50
<b>AXA (Box Basic)</b>	267.20	383.00	457.70
<b>Generali</b>	415.80	630.90	423.00
<b>Mobilair (Minima)</b>	306.60	456.20	517.15
<b>Zurich Connect</b>	318.40	417.70	522.20

Abfrage mit Online-Prämienrechner (Stand 2. Mai 2013). Angefragte Deckung:

- Hausrat: Selbstbehalt 200 Fr., inkl. Mobiliarglas (Versicherungssumme 2000 Fr., Selbstbehalt 200 Fr.), inkl. einfachen Diebstahls auswärts (Versicherungssumme 2000 Fr., Selbstbehalt 200 Fr.)
- Privathaftpflicht: Garantiesumme 5 Mio. Fr., Selbstbehalt 300 Fr., inkl. Führen fremder Motorfahrzeuge (Selbstbehalt 10%, mind. 500 Fr.)

Je nach Versicherung können Selbstbehalte und Detaildeckungen variieren.

Quelle: Comparis